



Eine der Blum-Maßnahmen: Neue Beschäftigte erhalten im ersten Monat eine Monatskarte für die Öffis gratis.

Blum bekommt VCÖ-Preis

Initiative: Das Vorarlberger Unternehmen bringt mit zahlreichen Maßnahmen seine Mitarbeiter umweltfreundlich zur Arbeit.

WIEN/HÖCHST. Der diesjährige VCÖ-Mobilitätspreis geht an den Vorarlberger Beschlägehersteller Julius Blum für seine Bemühungen, dass mehr Beschäftigte autofrei zur Arbeit kommen. Zwölf weitere Projekte wurden prämiert, darunter „Bike2Work“ der Stadtwerke Klagenfurt und das E-Carsharing der Stadtwerke Kufstein.

Der Mobilitätspreis stand unter dem Motto „Verkehrswende umsetzen“, insgesamt wurden

384 Projekte eingereicht. Der Preis wird in Kooperation mit dem Klimaschutzministerium und den ÖBB vergeben.

Etliche Benefits

Beim Siegerprojekt der Julius Blum GmbH soll an den acht Standorten mit insgesamt 6.600 Beschäftigten der Anteil der Arbeitswege, die zu Fuß, mit Fahrrad, mit Bahn oder Bus zurückgelegt werden, von 38 auf über 60% erhöht werden. Im Oktober

2021 wurde mit dem Maßnahmenpaket gestartet. In der Zwischenzeit haben 420 Beschäftigte das Klimaticket Vorarlberg als Öffi-Jobticket statt eines Pkw-Abstellplatzes. Bereits 2.000 Beschäftigte haben ein Jobrad, bei dem der Firmenzuschuss steigt, wenn das ganze Jahr kein Pkw-Parkplatz beansprucht wird. Wer umweltverträglich zur Arbeit kommt, wird mit Ecopoints belohnt, die für Gutscheine eingelöst werden können. (APA)

Neu: „Subaru by Motul“

Eigens für die Subaru-Palette entwickelte Produkte.

SALZBURG. Subaru und Motul arbeiten bereits seit den erfolgreichen Motorsport-Zeiten zusammen. Künftig kooperiert auch Subaru Österreich mit dem französischen Schmierstoffhersteller. Im Rahmen der Kooperation entwickelte Motul die Produktlinie „Subaru by Motul“.

Erhältlich als „Subaru by Motul 5W30“ und „Subaru by Motul 0W20“ eignen sich die Schmier-

stoffe für alle Subaru-Fahrzeuge mit Benzin- und Dieselmotoren und erfüllen die spezifischen Anforderungen der Boxermotoren-Palette von Subaru voll und ganz.

Dank „Subaru by Motul“ wird dem Kunden aus Sicht von Subaru „ein perfekt auf sein Fahrzeug abgestimmtes Produkt geboten“, das auf langjähriger beidseitiger Erfahrung beruhe. (red)



© Subaru (2)

DACIA

An Verbrennern lange festhalten

MIOVENI. Autos der Renault-Tochter Dacia sollen so lange wie möglich noch mit Verbrennermotoren ausgestattet werden. „Jeder muss seine Rolle spielen. Renault drängt darauf, Champion bei den Elektromotoren zu sein, das birgt ein Risiko“, sagte Dacia-Chef Denis Le Vot der Nachrichtenagentur Reuters. „Das ist auch der Grund, warum es Dacia gibt.“ Dacia helfe dem Mutterkonzern dabei, die Umstellung abzusichern.

Renault will bis 2030 komplett auf elektrischen Antrieb wechseln, Dacia will erst 2035 folgen, wenn Verbrennermotoren in Europa verboten werden. (APA)



© Renault Communications

FORD

US-Autobauer kappt Prognose

DEARBORN. Der US-Autobauer Ford hat seine Prognose für das dritte Quartal gesenkt. Man erwarte, dass am Ende der Finanzperiode bei 40.000 bis 45.000 neuen Lastwagen und Geländewagen bestimmte Teile fehlen würden, erklärte der Konzern vor wenigen Tagen. Das könne den Verkauf der Fahrzeuge auf das vierte Quartal verschieben. (red)